



Stadt Leverkusen



STADT KREFELD
KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN



Herren
Friedrich Merz und
Lars Klingbeil
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

29. April 2025

Koalitionsvertrag

Sehr geehrter Herr Merz,
sehr geehrter Herr Klingbeil,

zu den abgeschlossenen Koalitionsverhandlungen und dem gemeinsam verantwortungsvoll verhandelten Koalitionsvertrag für die nun folgende Legislaturperiode möchten wir Ihnen gratulieren. Wir sind uns sicher, dass sich damit viele Herausforderungen in den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Feldern meistern lassen werden.

Besonders dankbar sind wir dafür, dass Sie sich auch dem Vorhaben verschrieben haben, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für energieintensive Unternehmen zu verbessern. Wir begrüßen sehr, dass mit dem vereinbarten Industriestrompreis, auch die in unseren Städten Leverkusen, Dormagen und Krefeld herausragende Chemieindustrie sowie der Mittelstand spürbar entlastet werden sollen. Als Verwaltungsspitzen unserer drei Städte, die zugleich Chempark-Standorte sind, forderten wir schon im November 2022, gemeinsam mit Gewerkschaften und Unternehmensspitzen, den Brückenstrompreis, der die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutlich erhöhen und Investitionen erleichtern wird. Auch die vorgesehenen niedrigeren Umlagen und Netzentgelte werden vielen Unternehmen an unserem Standort helfen.

Gerade für die Städte Leverkusen, Dormagen und Krefeld ist die dramatische Situation der Ertragsstrukturen in der Industrie der zentrale Punkt, der dazu geführt hat, dass sich die Haushaltssituation der Stadt extrem verschlechtert hat. Leverkusen musste bereits im August vergangenen Jahres eine Haushaltssperre verhängen und sind in Kürze auf ein Haushaltssicherungskonzept angewiesen. Das ist umso bedauerlicher, da Leverkusen im selben Jahr bundesweit die meisten Unternehmensneugründungen zu verzeichnen hatten.

Seit Jahren werden immer mehr elementare Aufgaben an die Kommunen übertragen, die finanziell sehr herausfordernd sind. Existenzielle Bereiche wie Kinderbetreuung, Bildung und Infrastruktur sind davon betroffen. Gerade in diesen Bereichen ist es unverzichtbar, eine Qualität zu gewährleisten, die den Menschen vor Ort eine entsprechende Lebensgrundlage verschafft. Auf deren Einsatz und Zufriedenheit müssen die Unternehmen bauen können.

Neben der Entlastung für Unternehmen braucht es deshalb auch die finanzielle Stärkung von Städten und Gemeinden. Dafür ist der Erlass von Altschulden und eine Neustrukturierung der Verteilung von Finanzmitteln zugunsten der Kommunen, wie auch vom Deutschen Städtetag gefordert, zwingend notwendig. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Bedeutung finanzstarker kommunaler Strukturen erst vor einigen Tagen hervorgehoben. Leverkusen, Dormagen und Krefeld gehen als wachsende Industriestädte seit Jahren in Vorleistung, um die Qualität der Standorte und der Industrienation zu sichern. Jetzt geht es darum, diese mit Hilfe des Bundes zu sichern. Die Folgen des Verlustes der bestehenden Industriestruktur in allen drei Kommunen wäre weit über die Stadtgrenzen hinaus spürbar.

Es freut uns sehr, dass Sie aus dem jüngst beschlossenen Sondervermögen von 500 Milliarden Euro allein 100 Milliarden für Land und Kommunen bereitstellen möchten. Eine echte Entlastung kann nur erreicht werden, wenn diese Mittel unbürokratisch abrufbar sind.

Wir möchten Sie deshalb bitten, sich nach Bildung einer neuen Regierung und dem Inkrafttreten des Koalitionsvertrages zügig der Stärkung kommunaler Haushalte einerseits und der Umsetzung des Industriestrompreises andererseits anzunehmen.

Als weitere Maßnahmen setzen wir auf ein Paket zum Bürokratieabbau für Unternehmen, um Investitionen, Innovation, Forschung und Entwicklung an Industriestandorten wieder deutlich attraktiver zu machen. Außerdem soll die finanzielle Unterstützung für Städte und Gemeinden unabhängig von Förderprogrammen stärker an der Anzahl und Bedeutung am Standort angesiedelter (Groß)unternehmen ausgerichtet sein. Darüber hinaus sehen wir eine höhere Beteiligung an Gemeinschaftssteuern für dringend geboten an, um eindimensionale Abhängigkeiten der städtischen Haushalte von lokalen Gewerbesteuererträgen zu verringern.

Wir sind uns darüber bewusst, dass der Beschluss eines Sondervermögens, aus dem ein beträchtlicher Teil für Länder und Kommunen vorgesehen ist, vielerorts mit Interesse verfolgt wurde und mit der Hoffnung großer finanzieller Unterstützung verbunden ist. Doch kann die Bedeutung einer schnellen Umsetzung nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Die Leistungsfähigkeit der Kommunen und ihrer Wirtschaft sichert Wohlstand und Arbeitsplätze, Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Sie erzeugt eine verlässliche Infrastruktur und damit Lebensqualität, die unverzichtbare Vertrauensgrundlage in unsere Demokratie ist, die es stärker als je zuvor im wiedervereinten Deutschland zu verteidigen gilt.

Gern stehen wir diesbezüglich mit unserem Erfahrungswissen und für einen weiteren Austausch zur Verfügung und wünschen Ihnen für die anstehenden Aufgaben und die Regierungsbildung alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Richrath
Oberbürgermeister
Stadt Leverkusen



Frank Meyer
Oberbürgermeister
Stadt Krefeld



Erik Lierenfeld
Bürgermeister
Stadt Dormagen



Markus Märtens
Geschäftsführer
Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH



Eckart Preen
Dezernent
Wirtschaft, Digitalisierung und Internationales
der Stadt Krefeld
Leiter Krefeld Business



Michael Bison
Geschäftsführer
Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung
der Stadt Dormagen